

# Witterungsbericht vom September 1987

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **139 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Witterungsbericht vom September 1987

*Zusammenfassung:* Im September war das Wetter in der Schweiz vorwiegend hochdruckbestimmt, doch blieb das Wärmehoch im ersten Monatsdrittel noch schwach ausgebildet, so dass es mehrmals zu lokalen gewittrigen Niederschlägen kam. Vom 10. bis 23. verursachte das nun kräftig entwickelte Hoch eine zwölf-tägige, hochsommerliche Wärmeperiode, wie sie bisher nur der September 1947 aufweisen konnte. Dem entsprechend liegen die Monatsmittel der Temperatur 3,0 bis 4,5 Grad über der Norm, ausgenommen in den Tälern der Alpensüdseite, wo der Wärmeüberschuss etwas geringer ausfiel. Erstaunlich war nicht nur, dass in Bern im September (13. und 14.) – erstmals in diesem Jahrhundert – Temperaturen über 31 Grad gemessen wurden, sondern auch die hohen Maxima allgemein (Visp, Vaduz 32, Genf, Basel 31 Grad). Für die Niederungen der Alpennordseite war es der wärmste September seit 1961.

Am 24. drängte ein Tief über Skandinavien das Wärmehoch südostwärts ab, so dass wesentlich kühlere Luft das Monatsende prägte. Im Süden und in der Höhe wurde die Warmluft erst am 27. verdrängt, wodurch eine markante Luftmassengrenze vom Abend des 25. bis zum Morgen des 27. über dem Jura und dem Mittelland verharrte, was hier (Raum Genfersee und Schaffhausen ausgenommen) meist 90 bis 130 mm, im Raum Neuenburg–Delsberg teilweise über 170 mm Niederschlag brachte, so dass es zu Überschwemmungen und Erdrutschen kam. Auch Südbünden erhielt grosse Regenmengen. In diesen Gebieten erreichten die Monatssummen 120 bis 200 Prozent der Norm. Im Gegensatz dazu blieben das Süd- und Oberwallis, das Urserental, das Mittel- und Südtessin (mit 40 bis 50%) und besonders das Centovalli (unter 20% der Norm) deutlich zu trocken. Normale Mengen fielen am Genfersee, in den Voralpen sowie in Nordbünden und im Engadin. Die übrigen Alpengebiete blieben leicht zu trocken.

Nach der Störung sorgte am 27. ein Kaltlufthoch wieder für sonniges Wetter bis zum Monatsende. Damit erreichte die Sonnenscheindauer fast im ganzen Land überdurchschnittliche Monatswerte, und zwar bis 120% der Norm im Süden und in den Alpen, bis 135% im Mittelland und im Jura. Nur in den Kantonen Uri und Glarus war die Besonnung teilweise leicht defizitär.

## Klimawerte zum Witterungsbericht vom September 1987

## Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag									
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste Datum	niedrigste Datum				in %	Anzahl Tage		Summe in mm	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit	Nieder- schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	Gewitter <sup>4</sup>				
										heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>							Nebel			
Zürich SMA	556	16,7	3,8	28,3	17.	3,3	30.	77	189	398	55	2	4	1	168	167	75	25.	10	0	1
Tänikon/Aadorf	536	16,2	4,2	29,6	17.	0,8	30.	74	180	379	53	2	5	4	140	138	67	25.	8	0	3
St. Gallen	779	16,4	4,4	29,5	17.	2,9	30.	71	170	370	66	1	9	6	163	157	47	26.	9	0	2
Basel	316	17,4	3,6	30,8	17.	2,9	30.	75	172	375	65	1	10	2	128	167	50	25.	11	0	0
Schaffhausen	437	16,5	3,5	29,0	17.	3,7	29.	73	185	404	50	3	2	3	102	130	36	26.	10	0	1
Luzern	456	16,7	3,6	29,1	14.	4,7	30.	76	154	364	57	5	8	0	124	114	36	26.	12	0	1
Buchs-Suhr	387	16,9	3,3	31,3	14.	2,0	30.	77	181	367	55	4	6	6	152	166	63	25.	8	0	2
Bern	570	16,4	3,5	31,6	14.	1,3	30.	77	196	425	47	4	4	0	133	140	68	26.	6	0	3
Neuchâtel	485	17,8	3,7	29,7	14.	6,1	29.	73	196	408	47	8	5	1	147	165	63	25.	8	0	4
Chur-Ems	555	16,4	2,9	29,4	14.	2,2	30.	70	168	394	55	3	8	0	79	115	41	26.	9	0	2
Disentis	1190	14,3	3,6	28,8	14.	2,1	30.	67	177	403	56	3	7	4	48	39	17	26.	10	0	0
Davos	1590	11,3	3,3	24,9	14.	-1,7	30.	72	178	419	62	1	9	0	89	100	39	26.	10	0	2
Engelberg	1035	13,9	3,3	28,2	14.	1,7	30.	76	140	337	52	7	7	0	73	55	25	5.	12	0	3
Adelboden	1320	13,9	3,3	27,1	14.	0,7	30.	75	165	406	52	3	4	5	65	61	30	26.	12	0	1
La Frétaz	1202	13,9	4,1	26,4	17.	1,0	29.	72	176	399	-	-	-	-	214	173	112	25.	7	-	3
La Chaux-de-Fonds	1018	13,7	3,3	27,9	17.	1,0	30.	75	190	400	50	8	5	4	219	183	88	25.	7	0	2
Samedan/St. Moritz	1705	9,8	3,5	25,1	17.	-5,6	29.	73	167	421	53	2	4	3	65	95	23	26.	10	0	1
Zermatt	1638	12,1	3,2	26,5	14.	-0,2	30.	64	176	446	42	8	3	2	19	31	7	26.	7	0	0
Sion	482	17,0	3,6	30,8	14.	4,6	30.	71	231	443	50	2	3	0	35	78	26	26.	5	0	1
Piotta	1007	14,5	2,4	27,0	19.	2,3	29.	72	191	392	50	5	7	0	100	75	48	26.	8	0	2
Locarno Monti	366	19,0	2,6	27,2	19.	9,6	29.	73	213	452	54	3	6	3	77	42	29	26.	8	0	4
Lugano	273	19,4	2,9	27,0	4.	9,4	29.	75	201	420	55	2	5	1	63	40	19	5.	7	0	6

<sup>1</sup> heiter: < 20%; trüb: > 80%    <sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm    <sup>3</sup> oder Schnee und Regen    <sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz